



Das EU-Projekt LIFE DICCA

Gutes Klima für die Insel!

**Stadt
Wien**

Wiener
Gewässer





Die Donauinsel

© Fürthpfe



EU-Projekt LIFE DICCA

© Wiener Wälder



Maßnahmen

© Wiener Gewässer



Bewusstseins- bildung

© Philipp Reiterer

Inhalt

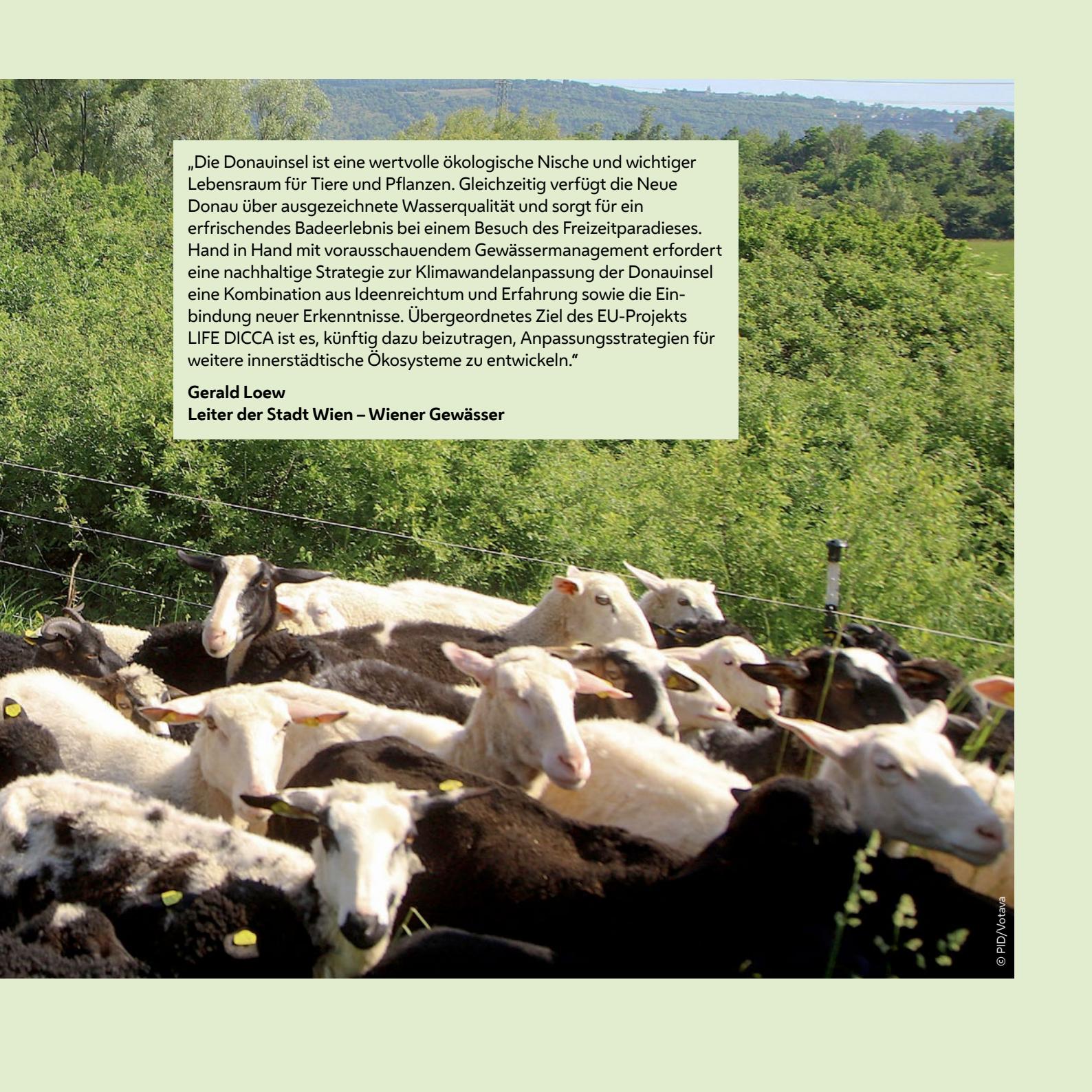
Die Geschichte der Donauinsel	6
LIFE DICCA: Gutes Klima für die Insel!	8
Übersichtsplan der Maßnahmen auf der Donauinsel	10
Maßnahmen im Überblick	12
Pflege und Erhaltung	13
Gewässer und Nutzung	17
Bewusstseinsbildung	20



„42 Kilometer Strand, Naturschutzgebiet und Sportlocation: Die Donauinsel ist der Inbegriff von Naherholung direkt am Wasser. Als Klimamusterstadt verfolgt die Stadt Wien das Ziel, die Folgen des Klimawandels nachhaltig zu bekämpfen. Dazu zählt auch, bestehende Freizeitoasen wie „die Insel“ durch innovative Maßnahmen klimafit für die Zukunft zu machen. Von Inselschafen über coole Pergolen bis hin zu neuen Teichbiotopen – das alles gibt es kostenlos bei einem Besuch des Freizeitzuwels Donauinsel hautnah mitzuerleben und zu entdecken!“

Ulli Sima
**Stadträtin für Innovation,
Stadtplanung und Mobilität**





„Die Donauinsel ist eine wertvolle ökologische Nische und wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig verfügt die Neue Donau über ausgezeichnete Wasserqualität und sorgt für ein erfrischendes Badeerlebnis bei einem Besuch des Freizeitparadieses. Hand in Hand mit vorausschauendem Gewässermanagement erfordert eine nachhaltige Strategie zur Klimawandelanpassung der Donauinsel eine Kombination aus Ideenreichtum und Erfahrung sowie die Einbindung neuer Erkenntnisse. Übergeordnetes Ziel des EU-Projekts LIFE DICCA ist es, künftig dazu beizutragen, Anpassungsstrategien für weitere innerstädtische Ökosysteme zu entwickeln.“

Gerald Loew

Leiter der Stadt Wien – Wiener Gewässer

Die Geschichte der Donauinsel

© Michael Wenssch



Vor der ersten Donauregulierung Ende des 19. Jahrhunderts war die Donau in viele Haupt- und Nebenarme verzweigt. Wien wurde immer wieder von verheerenden Hochwasserereignissen heimgesucht.

Auf dem jetzigen Terrain der Neuen Donau und der Donauinsel befand sich einst eine Auenlandschaft. Von 1870 bis 1875 wurde die Donau durch den sogenannten „Durchstich“ begradigt. Ein 450 Meter breites Überschwemmungsgebiet und ein Hochwasserschutzbau am linken und rechten Ufer sollten Wien vor Hochwasser schützen.

Entlastungsgerinne: die Neue Donau

Bald zeigten nachfolgende Hochwasserereignisse die Grenzen dieser Hochwasserschutzeinrichtungen auf. Doch erst nach dem fatalen Hochwasser des Jahres 1954 entstand ein neuer Donau-Regulierungsplan. Andere Varianten wie eine Erhöhung der Dämme oder eine Vergrößerung des Donau-Flussbettes wurden ausgeschlossen.

Im Jahr 1969 setzte ein Grundsatzbeschluss der Stadt Wien das Projekt „Verbesserter Hochwasserschutz Wien“ und damit den Bau eines Entlastungsgerinnes, der heutigen Neuen Donau, fest.

38 Millionen Kubikmeter Aushubmaterial

Von 1972 bis 1988 wurden 38 Millionen Kubikmeter Aushubmaterial bewegt und zwei Millionen Kubikmeter Wasserbausteine zur Sicherung der Sohle und der Böschungen verwendet.

Zwischen dem Entlastungsgerinne (Neue Donau) und dem Hauptstrom (Donau) entstand die Donauinsel quasi als Nebenprodukt durch Aufschüttungen des Aushubmaterials. Heute dienen drei Wehranlagen in der Neuen Donau – Einlaufbauwerk Langenzersdorf, Wehr 1 und Wehr 2 – der Steuerung des Durchflusses bei Hochwasser und der Regelung des Wasserspiegels, wenn kein Hochwasser vorherrscht.



Panorama der Donauinsel mit Blick Richtung Norden

21 Kilometer langes Natur- und Freizeitparadies

Die Donauinsel ist mit 21 Kilometern Länge und einer Fläche von rund 4 Quadratkilometern Wiens größtes Naherholungsgebiet direkt an einem Gewässer. Die Insel ist nicht nur Teil des Wiener Hochwasserschutzes, sie hat auch für Menschen, Tiere und Pflanzen viel zu bieten.

Die Oberfläche der Insel wurde im nördlichen und südlichen Bereich naturnah gestaltet, um Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen. Donau-Altarme wie das Zinkerbachl oder der Tote Grund wurden belassen und in die Landschaftsgestaltung eingebettet. Das Wegenetz der Donauinsel weist eine Gesamtlänge von 135 Kilometern auf. Idyllische Badebuchten mit flachen Stränden machen die Ufer entlang der Neuen Donau zu einem kostenlosen Badeparadies.



LIFE DICCA: Gutes Klima für die Insel!



© Wiener Wildnis

Der Eisvogel (*Alcedo atthis*), ein seltener Guest auf der Donauinsel



© Wiener Wildnis

Die Neue Donau verfügt über eine ausgezeichnete Wasserqualität

Klimawandel setzt dem Freizeitparadies Donauinsel zu

Die Donauinsel wirkt als innerstädtische Frischluftschneise vom Nordwesten in den Südosten Wiens. Die umliegenden Wasserflächen der Donau und der Neuen Donau wirken an heißen Tagen zusätzlich kühlend.

Der Klimawandel und seine negativen Folgen auf die Donauinsel sind jedoch spür- und mit Daten belegbar. Durch die klimatischen Änderungen sind heimische Arten und die Artenvielfalt insgesamt bedroht. Invasive nicht heimische Pflanzenarten breiten sich aus. Lange Hitze- und Trockenperioden führen außerdem dazu, dass Wiesen und Wälder zunehmend austrocknen und Teichbiotope trockenfallen.

ECKDATEN



Projekttitle: Climate Change Adaptation of the Ecosystem Danube Island

Projektkurztitel: LIFE DICCA

Laufzeit: September 2018 bis September 2024

Budget: rund 2 Millionen Euro, circa zu 50 Prozent von der EU gefördert

Durchführung: Stadt Wien – Wiener Gewässer

Das EU-Projekt LIFE DICCA im Überblick

Das EU-Projekt LIFE DICCA soll den negativen Auswirkungen des Klimawandels auf der Donauinsel mit gezielten Maßnahmen entgegenwirken. Die Abkürzung **DICCA** steht für „*Danube Island Climate Change Adaptation*“, also für die Anpassung der Donauinsel an den Klimawandel.

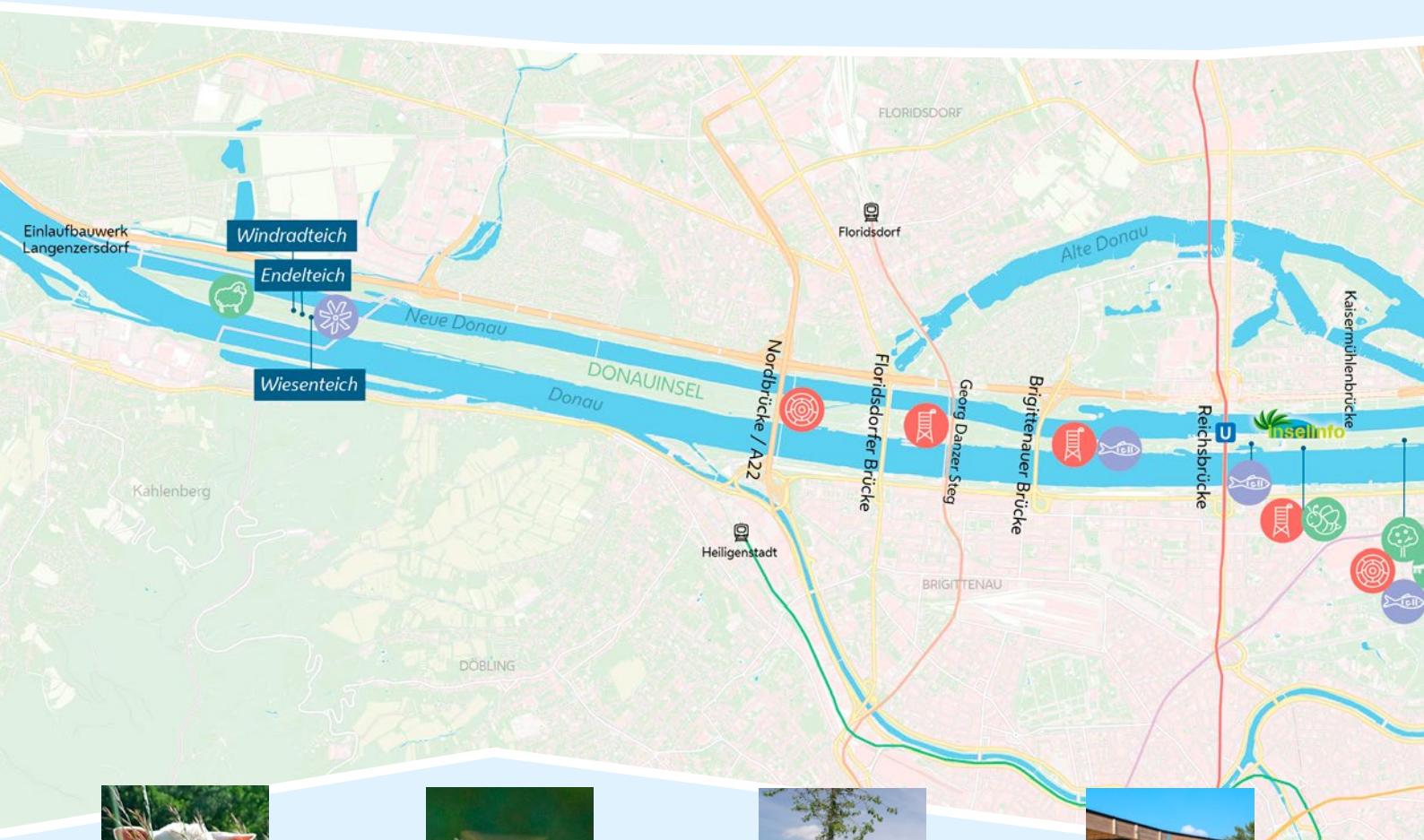
In der Hoffnung, die Folgen des fortschreitenden Klimawandels abzufedern, wurden im Zeitraum von 2018 bis 2024 in enger Zusammenarbeit zwischen der Fachabteilung Stadt Wien – Wiener Gewässer und externen Expert*innen unterschiedliche Maßnahmen entwickelt und auf der Donauinsel umgesetzt. Das Projektgebiet umfasst die gesamte Donauinsel, die unmittelbaren Oberflächengewässer und das damit in Verbindung stehende Grundwasser.

Ziele und Maßnahmen

Übergeordnetes Ziel des EU-Projekts LIFE DICCA ist es, am Beispiel der Donauinsel eine Anpassungsstrategie an den Klimawandel für innerstädtische Ökosysteme zu entwickeln. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Donauinsel als Ökosystem einerseits und als Naherholungsgebiet andererseits zu schützen.

EU-Projekt LIFE DICCA

Gutes Klima für die Insel!



Inselschafe



Biobienen



Obstwiesen

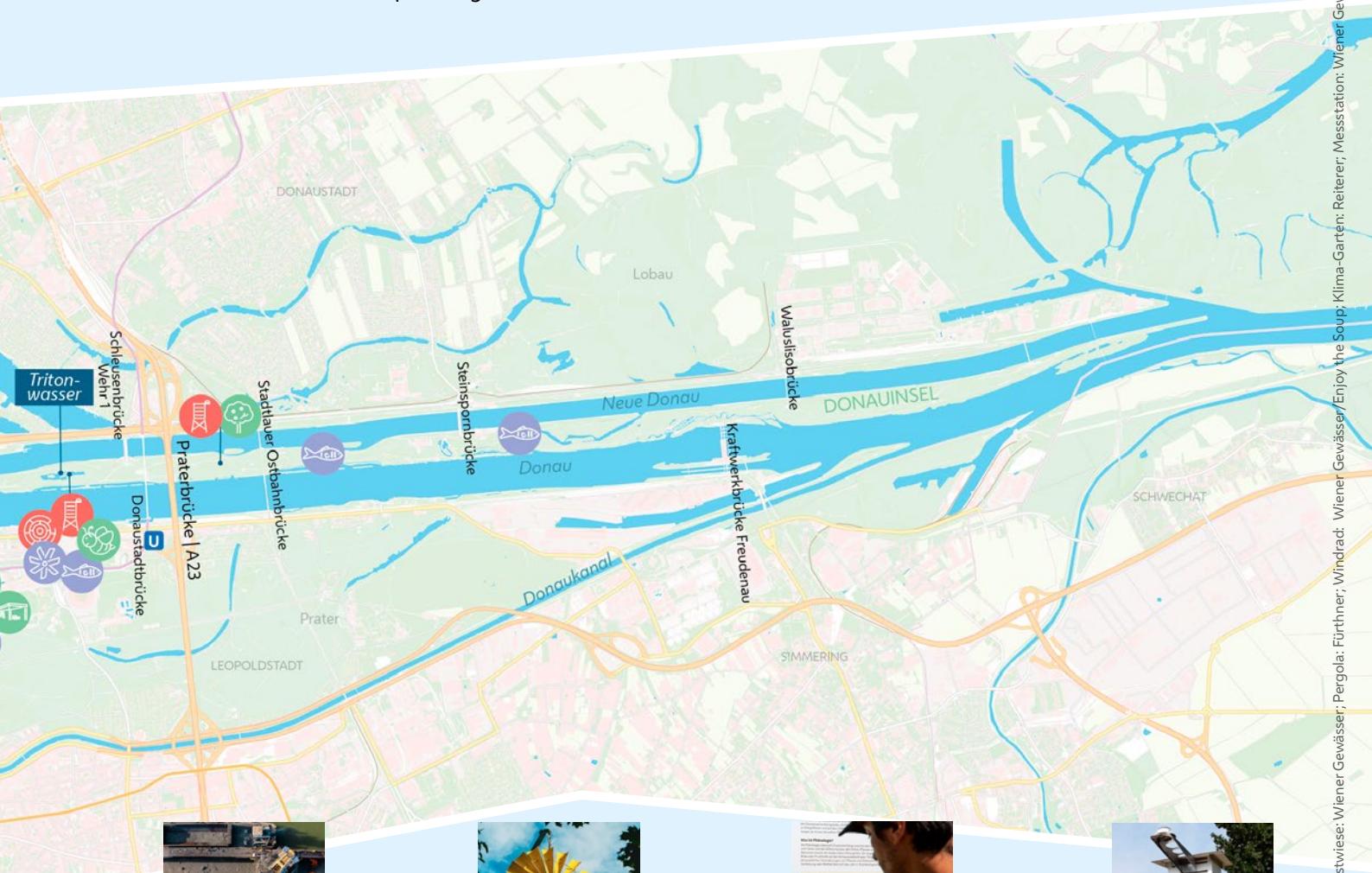


Coole Pergolen



MIT PLAN AUF DER DONAUINSEL UNTERWEGS!

Wo wurden im Zeitraum von 2018 bis 2024 Maßnahmen auf der Donauinsel umgesetzt? Die Standorte samt Orientierungshilfen sind auf dem Übersichtsplan eingezeichnet.



Donaubuchten-Revitalisierung



Windräder



Klima-Gärten



Messstationen



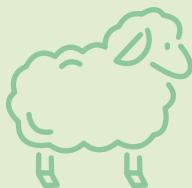


Maßnahmen im Überblick

PFLEGE UND ERHALTUNG

Aufgrund der höheren Temperaturen bedingt durch den Klimawandel steigt der Nutzungsdruck auf die Freizeitoase Donauinsel. In der Folge erhöht dies die Kosten und die Ressourcen für die Bewässerung, die Pflege und die Erhaltung.

Im Rahmen des EU-Projekts LIFE DICCA wurden innovative Konzepte verfolgt, um die Resilienz des Ökosystems zu stärken. Hierzu zählen der Schutz und der Erhalt von Biodiversität durch ein nachhaltiges Mähkonzept von Grünflächen und die Stärkung als ökologischer Trittstein.



SCHAFFEWEIDUNG AUF DER INSEL

Seit 2019 sind Schafe als natürliche Rasenmäher im Norden der Donauinsel im Einsatz. Unter Aufsicht einer Schäferin ersetzen sie die maschinelle Wiesenmähd im naturnahen Norden der Donauinsel. Die Schafe werden durch einen mobilen, hüfthohen elektrischen Weidezaun geschützt, den man beliebig verlegen kann. Nach jeweils rund einer Woche ist ein Teilstück abgegrast und die Herde wird auf eine andere Fläche umgesiedelt.

Schafe lassen beim Grasen immer auch Pflanzen übrig. Das Ergebnis sind Wiesen mit längerem und kürzerem Pflanzenstand. Die übrigen Pflanzen dienen als Nahrungsquelle oder Unterschlupf für verschiedenste Insekten und führen zu einer Erhöhung der Artenvielfalt sowie zur Vernetzung von Biotopflächen. Kleinere Tiere, die sonst in den schweren Mähmaschinen umkommen, werden auf diese Weise geschützt.



© Wiener Gewässer

Die Schafe ernähren sich von saftigen Wiesenkräutern

BEGLEITENDES MONITORING DER WIESENFLÄCHEN

2019 wurde ein begleitendes Monitoring gestartet und seitdem jede Saison durchgeführt. Es zeigt ein stark erhöhtes Aufkommen von Insektenarten wie Schmetterlingen sowie Fang- und Heuschrecken im Vergleich zu maschinell gemähten Wiesen. In den Jahren von 2019 bis 2024 wurden rund 60 Hektar Wiesenfläche von den Inselschafen abgegrast.





Pollen und Nektar reifen zu Insel-Honig heran



BIOBIENEN AUF DER INSEL

Eine vielfältige Vegetation ist die Grundlage für ein artenreiches Bienenvorkommen. Im Zeitraum von 2021 bis 2024 beheimatete die Donauinsel bis zu 50 Bienenvölker.

Honigbienen und Wildbienen sorgen für die Bestäubung eines Großteils aller Pflanzen und sind daher für das Ökosystem Donauinsel von größter Bedeutung.

Standorte im Überblick

- 10 Bienenstöcke, Inselinfo
- 8 Bienenstöcke, Wehr 1 (Schleusenbrücke)



Vielfältige Lebensräume für Wildbienen

Je nach Art benötigen vor allem Wildbienen spezifische Nistplätze und passendes Nahrungsangebot. In den letzten Jahren wurden auf der Donauinsel unterschiedliche Maßnahmen für artenreiche Lebensräume und Nischen gesetzt, von denen besonders Insekten profitieren.

Dazu zählen die Aussaat artenreicher Wiesenmischungen, die Schaffung von Steilwänden und Obstwiesen sowie Klima-Gärten mit heimischen Bäumen und Sträuchern. Außerdem sichern extensive Wiesenpflege und das Belassen von Totholz neue Lebensräume für Wildbienen.

BEGLEITENDES MONITORING DER WILDBIENEN



Eine Studie der Universität für Bodenkultur (BOKU Wien) hat sich mit dem Wildbienenbestand auf der Donauinsel auseinandergesetzt. Die Maßnahmen, um Insekten gezielt zu unterstützen, zeigen Wirkung. In einer Studie konnten 136 Wildbienenarten auf der Donauinsel nachgewiesen werden.



© Wiener Wirtschaft

Biobienenstöcke auf dem Gelände der Inselinfo



© Wiener Wildnis

Im Frühling bilden die Obstbäume kleine Blüten aus, die als Insektenfutter dienen



OBSTWIESEN AUF DER DONAUINSEL

Auf der Donauinsel wurden neue Obstbeziehungsweise Wildobstwiesen angelegt. Die Bäume bieten Insekten und Vögeln Unterschlupf und Nahrung.

Über die Früchte freuen sich die Vögel. Auch die Besucher*innen der Donauinsel können in Zukunft von den Früchten naschen!

Standorte im Überblick

- 22., nahe der Kaisermühlenbrücke
- 22., Donauinsel – zwischen Praterbrücke und Ostbahnbrücke neben dem Hauptweg



2 neue Obstbaumflächen

Bereits im Mai 2020 wurden auf einer über 2.000 Quadratmeter großen Wiesenfläche auf der Donauinsel 5 Edelkastanien sowie 25 Wildobstbäume gesetzt.

Bei den Bäumen handelt es sich um alte und daher ökologisch besonders wertvolle Wildobstsorten wie Holzapfel, Vogelbeere, Steinweichsel, Weiße und Schwarze Maulbeere.

Im Herbst 2022 wurde auf einer Wiesenfläche von 4.300 Quadratmetern eine weitere Obstbaumwiese mit 30 Obstbäumen angelegt.



Die Kühltechnik der Gradierwände basiert auf altem Wissen, das sich auch heute noch bewährt



BEGRÜNTE HOLZPERGOLEN MIT SITZELEMENTEN UND GRADIERWÄNDEN

Im Herbst 2020 wurden auf der Donauinsel 5 Holzpergolen mit Sitzelementen und Ausblick auf die Donau errichtet. Mit ihren begrünten Dächern und den Gradierwänden sorgen sie an Hitzetagen für Schatten und für ein kühlendes Mikroklima. Seit Juli 2021 werden vor Ort zudem USB-Ladestationen angeboten.

Standorte im Überblick

- 3 Holzpergolen stehen donauseitig in der Nähe der Kaisermühlenbrücke
- 2 weitere Holzpergolen befinden sich am Rand der Wiesenfläche neben dem Wasserspielplatz

„Coole“ Gradierwände sorgen für Abkühlung

Jede Holzpergola hat 2 Gradierwände. Dabei handelt es sich um quadratische Stahlrahmen mit Gittern, an denen beidseitig Reisigbündel befestigt sind. Die Reisigbündel bestehen aus Schlehdorn-Ästen.

Rieselt Wasser über die feinen Reisigbündel, bilden sich kleine Tröpfchen, die schnell verdunsten und der Umgebung Wärme entziehen. Das überschüssige Wasser wird abgeleitet.

Die Anlage wird digital gesteuert. In der Nacht und bei Regen schaltet sich die Wasserzufuhr automatisch ab. An jedem Eckpfeiler der Holzpergolen wurden Kletterpflanzen gesetzt, die das gesamte Dach und die Seitenwände begrünen sollen. Info-Tafeln vor Ort informieren über das innovative und natürliche Kühlungssystem.

GEWÄSSER UND NUTZUNG

Bei der Gestaltung der Donauinsel in den 1970er- und 1980er-Jahren wurden einige Donau-Altarme bewusst erhalten sowie zahlreiche kleinere Teiche künstlich angelegt. Aufgrund des Klimawandels drohen kleinere Teiche auf der Donauinsel jedoch auszutrocknen.

Im Zuge des EU-Projekts LIFE DICCA wurde versucht, diesem Negativtrend mit zahlreichen Maßnahmen entgegenzuwirken. So wurden beispielsweise weitere neue Teichbiotope angelegt und mit einer klimafitten Bewässerung ausgestattet. Zudem kam es zur Revitalisierung von Donaubuchten, um die ortsansässige Tier- und Pflanzenwelt mit zusätzlichen naturnahen Rückzugsorten zu unterstützen.



NEUE TEICHBIOTOPE AUF DER DONAUINSEL

Bereits im Frühjahr 2019 wurde ein kleines Biotop für Urzeitkrebs auf der Wiese neben der Inselinfo geschaffen.

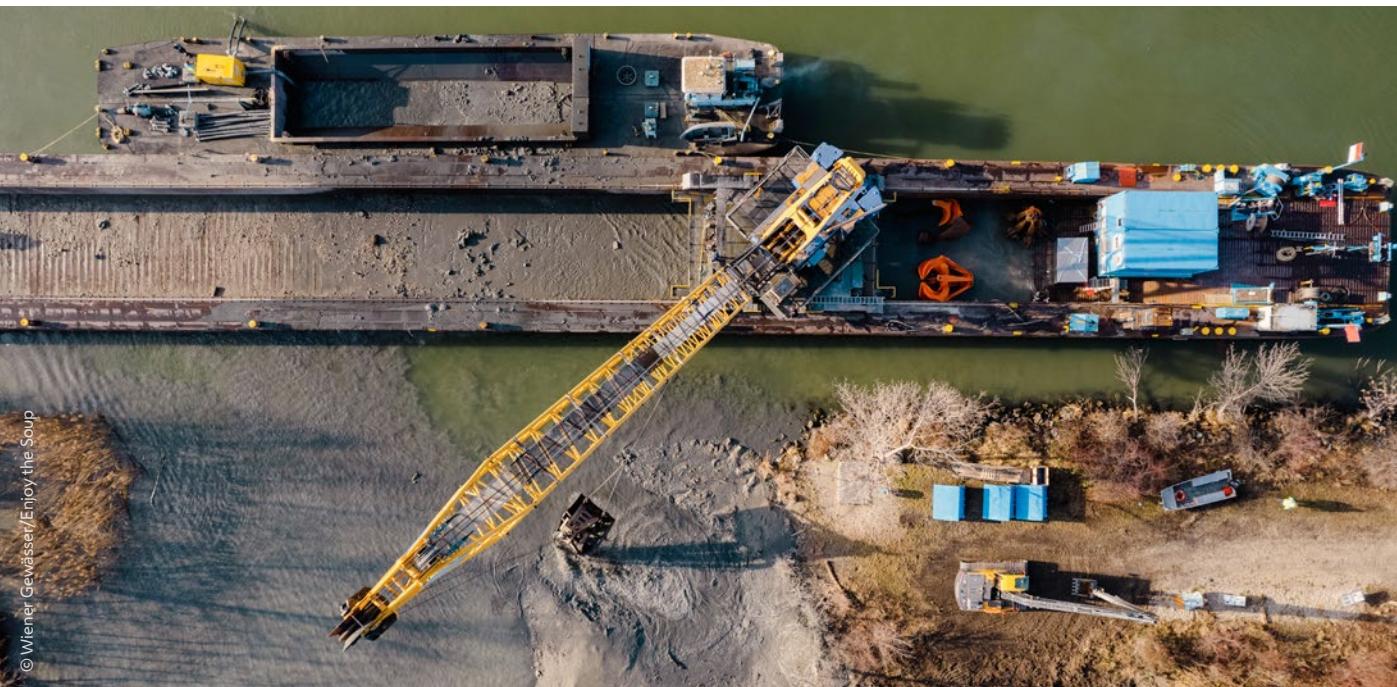
Vor allem Amphibien benötigen Teichbiotope für die Ablage des Laichs. Versteckt an einem naturnahen Uferbereich zwischen Brigittenauer Brücke und Reichsbrücke wurde im April 2021 ein zweiter größerer Teich fertiggestellt. Mit einer Fläche von rund 100 Quadratmetern und standorttypischer Bepflanzung trägt dieses neue Gewässer zum Erhalt und zur Verbesserung der Artenvielfalt auf der Donauinsel bei.

Vor Ort wurden Weiden gesetzt, Teichrosen ins Wasser und wassergebundene Pflanzen wie Rohrkolben, Blutweiderich oder Igelkolben in den Uferbereichen gepflanzt. Im Böschungsbereich gibt es Wildblumen wie zum Beispiel Kartäusernelken, Salbei, Königs- und Nachtkerzen.

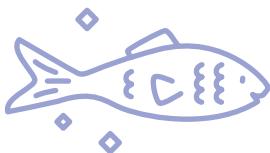


Kleiner Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) besiedelt ein naturnahes Teichbiotop

Ein weiteres neues Teichbiotop befindet sich im Norden der Donauinsel: der Windradteich. Er hat eine Fläche von rund 450 Quadratmetern. Der Teich verfügt über eine offene Grabenbewässerung und weist dadurch unterschiedliche ökologisch wertvolle Bereiche auf, von denen wiederum seltene Pflanzen und Tiere profitieren. Entlang des Teiches und der wechselfeuchten Zonen finden sich Pflanzen wie Wassermelze, Mädesüß und Sumpfdotterblumen. Auch Tiere wie Rotbauchunken, Ringelnattern, Teichmolche und Sumpfschnecken können mit etwas Glück entdeckt werden.



20.000 Kubikmeter an Feinsedimenten wurden im Rahmen der Revitalisierung in die Donau versetzt



DONAUBUCHTEN-REVITALISIERUNG FÜR FISCHE UND AMPHIBIEN

Über mehrere Kilometer erstrecken sich naturnahe Uferbereiche und Nebenarme mit Buchten, Halbinseln und Flachwasserbereichen am donauseitigen Ufer der Donauinsel.

Größere Hochwässer brachten über die Jahre Sedimente mit sich, die zur schrittweisen Verlandung dieser Buchten und Nebenarme führten. Die Probleme werden durch den Klimawandel und die häufiger zu erwartenden Hochwässer in der Donau verstärkt. Von Mitte Jänner bis Mitte März 2022 wurde ein Teil der

Uferbuchten und Nebenarme der Donauinsel ausgebaggert und etwa 20.000 Kubikmeter an Sedimenten in die Donau umgelagert. Die neuen Tiefstellen schaffen Lebensraum und Laichplätze für Fische und Amphibien.

MONITORING ZUR DONAUBUCHTEN-REVITALISIERUNG



Ein Monitoring von Wissenschaftler*innen der Universität für Bodenkultur (BOKU Wien) hat gezeigt, dass die Habitate eine besonders hohe Artenvielfalt aufweisen: 38 Fischarten, über 60 Makrophytenarten und zahlreiche Libellenarten wurden in diesen Bereichen nachgewiesen.



KLIMAFITTE BEWÄSSERUNG VON TEICHEN AUF DER DONAUINSEL

Um ein Trockenfallen der Teiche in den Sommermonaten zu verhindern, werden diese künstlich mit Wasser versorgt.

Damit die Bewässerung nachhaltig und klimafreundlich erfolgt, wurde ein Pumpensystem an Tritonwasser, Endel-, Wiesen- und Windradteich auf der Donauinsel errichtet.

Vier Teichbiotope erhalten Wasser aus der Neuen Donau

Das Tritonwasser ist mit einer Größe von 2 Hektar der größte künstliche Teich auf der Donauinsel und ein Hotspot für viele, teilweise seltene, Tiere und Pflanzen. Auch das Tritonwasser wird seit Jahren künstlich bewässert. Bisher geschah dies mit einer Dieselpumpe, die Wasser aus der Neuen Donau durch eine unterirdische Leitung beförderte.

Seit dem Frühjahr 2024 ist es möglich, das Tritonwasser mit bis zu 7.000 Liter Wasser pro Stunde emissionsfrei durch ein von Windkraft betriebenes Pumpensystem zu versorgen.

Das neue Bewässerungssystem am Tritonwasser erwies sich als praktikabel. Deshalb errichtete die Abteilung Stadt Wien – Wiener Gewässer ein zweites Windrad im Norden der Donauinsel. Seither werden auch der Endel-, der Wiesen- und der Windradteich mithilfe von Windkraftenergie umweltfreundlich bewässert.

BITTE AN ALLE BESUCHER*INNEN

- Bitte keinesfalls andere Tiere in den Teichen aussetzen, insbesondere keine Zierfische, wie zum Beispiel Goldfische oder andere gebietsfremde Arten!
- Keine Hunde im Teichbereich baden lassen!



Das Windrad am Tritonwasser ist 18 Meter hoch



Bewusstseinsbildung

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Das EU-Projekt LIFE DICCA wurde von bewusstseinsbildenden Maßnahmen in den Bereichen „Klima“, „Ökosysteme“ und „Biodiversität“ unterstützt.

Vor diesem Hintergrund fanden in Kooperation mit unterschiedlichen Projektpartner*innen vielfältige Veranstaltungsreihen sowie erlebnisorientierte Workshops und internationale Vernetzungstreffen statt.

Einen großen Stellenwert hat dabei die Einbindung der Menschen, die die Donauinsel als Freizeit- und Erholungssoase nützen. Im Laufe des Projekts wurde daher der Schwerpunkt gesetzt, die Grundlagen und Hintergründe der verschiedenen Maßnahmen interaktiv, leicht verständlich und praxisnah für die Besucher*innen der Donauinsel aufzubereiten.



KLIMA-GÄRTEN AUF DER DONAUINSEL

3 sogenannte phänologische Gärten wurden im April 2021 mit heimischen Baum- und Straucharten auf der Donauinsel errichtet.

In diesen Gärten sollen die Zusammenhänge zwischen dem saisonalen Zyklus der Pflanzen und des Klimas untersucht werden. Besucher*innen sind dazu eingeladen, die Pflanzen vor Ort zu beobachten und beim Sammeln der Daten mitzuhelpfen.

Standorte im Überblick

- 22., Nordbrücke (Kilometer 16)
- 22., Kaisermühlenbrücke (Kilometer 11,5)
- 22., Schleusenbrücke (Kilometer 9,9)



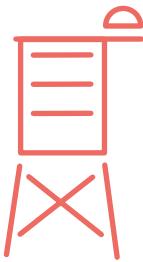
Eine Info-Tafel erklärt die Funktionsweise der Klima-Gärten

SIE BEOBACHTEN GERNE DIE NATUR AUF DER DONAUINSEL IM WANDEL DER JAHRESZEITEN?

Helfen Sie mit und laden Sie Ihre Beobachtungen von Tieren und Pflanzen mit Fotos im Naturkalender Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) hoch. Damit liefern Sie wertvolle Daten zur Erforschung des Klimas und der Jahreszeiten in Hinblick auf den Klimawandel.



Von Eberesche bis Winterlinde: Dierewelevanten Informationen dieser Zeigerpflanzen tragen einen erheblichen Anteil zur Dokumentation der Veränderungen bei.



KLIMA-MESSSTATIONEN AUF DER DONAUINSEL

Im Herbst 2019 wurden 5 meteorologische Messstationen auf der Donauinsel installiert und in Betrieb genommen.

Mithilfe der Datenerhebung konnten während der Projektzeit detaillierte Aussagen über Wetter, Witterung und mikroklimatische Verhältnisse auf der Donauinsel gesammelt werden.

Standorte im Überblick

- 21., Festwiese, Nähe Floridsdorfer Brücke
- 22., Inselinfo, Nähe Reichsbrücke
- 22., auf Höhe der Brigittenauer Bucht
- 22., Tritonwasser
- 22., Nähe Krötenlacke



© Fürthner



© Wiener Wildnis

AUDIOGUIDE „SEHENSWERTES AUF DER DONAUINSEL“

Wann wurde die Donauinsel erbaut, welche Freizeitangebote gibt es zu entdecken und welche Tiere fühlen sich hier besonders wohl?

Mit dem kostenlosen Audioguide „Sehenswertes auf der Donauinsel“ können Sie das Freizeitparadies auf einem Rundgang besser kennenlernen.



HEARONYMUS
Your Personal Audioguide



VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS

Tag der Artenvielfalt

In den Jahren 2021 und 2022 nahmen zahlreiche naturinteressierte Besucher*innen am Tag der Artenvielfalt das Angebot

wahr, bei kostenlosen Führungen und Info-Ständen die Tier- und Pflanzenwelt der Donauinsel kennenzulernen.

Zudem gab es geführte DICCA-Radtouren zu einem Klima-Garten und zu weiteren Projekten des EU-Projekts in der Umgebung.

Klima-Tage für Schulklassen

Im Herbst 2020 und 2021 fanden auf der Donauinsel jeweils 4 Klima-Tage für Schüler*innen aus der Unterstufe von Wiener Schulen statt. Dort gab es die Möglichkeit, Wissenswertes über die Bedeutung von Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu erfahren.

Die Klima-Tage stießen auf großes Interesse: Rund 150 Schüler*innen sowie deren Lehrkräfte waren 2020 und 2021 bei der Inselinfo, dem Info-Zentrum auf der Donauinsel, zu Gast.

Sensenmähkurse

Nachhaltige Wiesenpflege in ökologisch sensiblen Bereichen ist ein Beitrag zur Schonung und zur Erhöhung der Artenvielfalt und kann auch auf der Donauinsel eingesetzt werden.

Mitarbeiter*innen der Stadt Wien – Wiener Gewässer und der Wiener Umweltschutzabteilung nahmen deshalb 2022 im Rahmen von LIFE DICCA an zwei Workshops zum Thema „Sensenmähen“ teil.



Expert*innen veranstalteten Führungen am Tag der Artenvielfalt 2022

INTERNATIONALE VERNETZUNGSTREFFEN (chronologisch nach Jahr)

2019 – Teilnahme am Covenant of Mayors Investment Forum – Energy Efficiency Finance Market Place, Brüssel, Belgien

2019 – Teilnahme an der 28. internationalen Jahreskonferenz des Klimabündnisses, Rostock, Deutschland

2019 – Teilnahme an der 17th European Week of Regions and Cities, Brüssel, Belgien

2021 – Teilnahme an der Vernetzungsveranstaltung IUCN World Conservation Congress, Marseille, Frankreich

2022 – Study Tour, Nijmegen, Niederlande

2023 – Teilnahme an der ECCA – 6th European Climate Change Adaptation Conference, Dublin, Irland

2024 – Teilnahme an der Conference on Translating the Green Deal into Action, Brüssel, Belgien

2024 – Networking mit Städten ähnlicher Ausgangslage, Toulouse, Frankreich

© Fürthner

IMRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Stadt Wien – Wiener Gewässer, Projektteam LIFE DICCA

Kontakt: post@ma45.wien.gv.at; **Fotos:** Wiener Wildnis, Enjoy The Soup, Fürthner/Stadt Wien - Wiener Gewässer

Design & Grafik: message Marketing & Communications GmbH, www.message.at

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau; Papier aus der Mustermanne von „ÖkoKauf Wien“;

Stand: Wien, Mai 2024